

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwiegespräch zwischen der Welt und dem Papst - Cod. Donaueschingen 101

Heinrich <von Neustadt>

[Mittelbaiern], [um 1460]

Zwiegespräch zwischen der Welt und dem Papst

[urn:nbn:de:bsz:31-36849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36849)

Das ist ein krieg der welt und des geistlichen ordens
und ist von der verurteilung der welt

388
Oxpi meaci heilig vater **Der welt krieg**
Du bist ein schein gotlich lere
Ein rauchher der gerechtichait

Ich tue dir ze wissen als mem laud
dennere schlag thu hat zu
wann ein linder der sachre pisten
der heiligen geistich ein zell
Gand petrus und pauls gesell

Luden heeren und ratgeby raidmal
Zeit fleisslich gepetud allze mal
und lastt mich ew bevolhd sein
Alle not und angst mem
du muget ze werden gantz und gar
wann du weisheit ewd schac
ist wissentlich prait und weit
nem hilf und trost an euch leit

Den römischen hof ruff ich an
mit laut sein als ich than
das er sich dartzu gebe
wie all stant mit fad lere
Nichts sol ich newis begeren
das zumpt wol hie un verach
ein yed man helff durgu
das man thom ze gure ewe

Selig pabst ze allen frist
das hail der sele die bevolhd ist

23
Die weltliche lere ist nicht zu
verwerfen die geistliche lere
ist zu befolgen
S. 1. p. 1. p. 1. p. 1. p. 1.



Meinen land vnd wamen an sich
Das ist gross sicherlich
Ich leid not vnd gewaltzvil
Des ich am teil erzelt vil
Wider alle gerechtichait
Dem hilf mir sey genädichlich berait
Der pabst antwortt also

Man vndt es in den puechherud geschriben
Mer vnrechtlich wirt umb getriben
Der sol puechherud seine fawen
Vnd zu dem pabst gen ram thumen
Dazumb mein leb sun mir sag
Deine treub vnd heugd chlag
Ich wil die behalffid sein
Vnd erzagt du genad mein
Dy Weeld sprucht hinwider

Es ist wissentlich laien vnd pfaffen
Das ich von got pin geschaffen
Dach von dem tiefst verfuert vnd betrogen
Vnd von meine schopfer vust begezogen
Nuch dan ni sein mact ich hoffid vil
Wan sein parrhigichait ist vil
Vnd hof er werd mir genad erzagt
Erparrmen ist sein aign
Dazumb was hab ich laids getan
Geistlichem ordn vnd dem chlosterman

21
Das sy mich so grosslich achten
Vnd wider mich schreiben vnd rechen
Vnd vil onreue schaffen vnd machen
Darzu sy mir haben genugsame sache
Sy sind wider spang mens begie
Duch so schafft sy all mein zue
Mich wundert das sy so velt loben
Vnd mein wsmalze so velt loben
An den churchen vnd geschreften
Vnd also mir vnd arbait schaffen
In predigen vnd andersuo
Vil onfides sy machid also
Dy meinen sy mir nemen
Vnd in den chlosteren herrlich pfengid
Selgime chlaude legen sy sy an
Vnd versprechen sy den ewigen lon
Ic heutz so see wiet weheret
Das es sich an niemant chere
Si achten mit awand vnd chlagid
Dre clereu/ als man hort sagid
Dy ich wolt ze hew machid
Vnd eelichid ze grossid sachid
Dy sich ich versmache vor allid gey
Vnd verwarffid in den chlosteren sey
Wem augid swert mir tut not
Ich pin waidig ze aller spot

Der zorn der unruhig sie
war ring ze leide mir
Ich mus sein müet und machu
Gegen den egen meinen wider sachu
Din Ich voder ernstlich finge recht
Darumb heilig vat ons verrecht
Und mach der zwiteacht ein ende
Din hündniß dir chiege wende
Der pabst zu dem geistlich ordn
Was sagstu geistlich ordn daz
Wie piper kumen zu solich kome
Das die mit chiege wende so wol
Das du pist wades und haps so wol
Es zingt dir mit ze recht
Als sagu du geistlich recht
Dach pus vngenott und fey
Dre chunt ob dem als sen
Der geistlich ordn zu dem pabst
Das ich d'pabst wahrhaftich lich müg
geantwurtu an alle lüg
Wus ich zuflucht habu ze got
Und der heilig geschriß in dis not
Din welle lert maniguelrechtlich und fey
Als dan bekräft du gotlich lere
Gn ist in der lieb kalle
Und so mitugendy vngestalle
Dre und glaubey sy niemant helle

Nach sunden sy all zeit stelte
 In ehlaine hofnub sy hat
 Von wegen der gressen missetat
 Hans jhanns der zwelfpat
 In pose pegre be schriben hat
 Hans pauls dasselbig tut
 Wan se sündt vnd übermüt
 Ist offenkwar vnd bechamut
 Da den manigs leeres hant
 Hat geschriben puech wil
 Ob sy den selbigem überlesen wil
 In hochwart durch den irvolckhen dringt
 In vnsat zu dem abgeunt singt
 In vnsat die sündt sy vceptent
 In nühent kan puech zu dem Ende
 Den pose sy ert vmb sein guet
 Vnd vergesset der vnschuldigen plue
 Kumben puenen vnd cheigch
 In in se mit liegen vnd teigch
 In vespott den anvaligen man
 Der se nicht se lieb dienen than
 Sam paff sy wil auf nemen
 Von dem ubel sy niemant mag nemen
 In ist aller postait vol
 In angesicht schon vnd junen hol
 In gibe dist vmb pose vmb guet
 Das ich sy wazny bar der hellischid glut

Ich zeuch die kinder zu guten sachen
Das sy alle postheit vermitern
Das sy verfrachten das zeitungskelich lebhen
Vnd sich zu gottes dienst geben
Nem mer lang nach sünden ringt
Swarlich man sy da von pringt
Das tut der werlt gar zorn
Sy tunkcht sy habe gänglich verlor
Wen sy aber große sünd tun vnd vil
Das ist ir nur ein kindspil

Wie sein hie all pilgerim vnd gesse
Igluche rat seinem nächsten das beste
In geistlichem stand vnd oren

Sein gar vil salig menschen worden
Wan daumb ist er bedacht

Das er got lieb hat vnd zu sy tracht
Pen noc artha er bedewt ist

Jacobs lait vnd pen dem chreweg ihu ist
Grosse sussheit man darinnen vnde
Dn vnaussprechlich mit warten sind

In Welt zu dem pabst

Nort wie rümpft sich der

Er ist ein halstich glayfswic

Er lobt sich selbe vnd exhocht sich

Ab diemutichlich ergang ich mich

Genadig he pabst mercht das eben

Das nur uelamb ze redy werd gehy

41
So wil ich ein bidt der tadung machn
mit gar vernünftigen sachen
Vor zeitw stund es bimb in munnch wol
wan sy warn tugend wol
yassig mit red klaiden und offen
In hertid zeitlich ding sam verpessn
Und warn abgesthand do andid lewtid
Uberflüssichait si begunden aufziden
Aber in ykundigen sind gegu zu schätz
Sam affid und tag haustschätz
und sind in vettren nicht zu zeleich
das ist also sicherlich
Nabuchadonosor ein scul sach
Von der arigid er lebam in vngemach
In hat wol allenthalben bed wtt
In veggangn und ykundigen klostert
Zeitlicher reichumb hat sy nu verplent
pulich sy werden all geschent
In salten den saltex lesen
Und der ledisthen dringn sein wessn
Der dicken hin vnder
Lob und lz ich fluchid pl
das wais ich ze guet mussen wol
Ich hab geantwurt an genait
Dem scaul ist geost und swar
dach wil ich mit lawigen das
das es vor zeitw stund pas

In geistlichem stand und orden
Man ist vastt stimmung wardy
Wie wol etlich sträflich lebey
Daraus solen mit uberal den fluch gebey
Dy christenlich churche mercklich
Und dem gemut damit stercklich
Dy von vns hien zeit daz h
Maniguelichlich geset und see
Noch wird sy sey pns an das ord
Got semen zaid von vns wend
All orden vatt piff und parcon
haben emphanen den ewigden kon
Sy habn gelassn hndee sy mit haul
srum Jung am michtelteil
Das escheint in sand benedictu ordy
Ius dem vil tausent te habn sint wordy
Te ist gesengt nach dem namen
Benedicti des vaters lobefame
Der orden ist vor den andern ge set
Als vns sand gregorius leet

Dy Weeld spricht also

Ich mus es sprechnd an argu list
Baislich stand noch haulberzig ist
Doch wortlich ist pess vil
Als ich das beweisn wil
Wem es heert in dem recht leit **Zu dem besten**
dem selbst got mee lonco get
dem werthlichem menschen also geschicht

57
Wen ee wijd dy sijn vicht
In den kloster ist man vlossid mit gemacht
Enjogn ic in ze sijn vil vrsach

Wesse ic in der chaupstast ze sein **Zu dem anden**
Dan von dem flostch leiden pen
Den stand em ighich sol een
Der in werlt gottlich mag men

Du se he als man hort lesen **Zu dem driten**
Ic kham mienich noch ansid gewest
Ic hat exempel da pen gegeben
Das in gewalt das gemam leb

Gebd sijn dan wemen ist **Zu dem vierden**
In dem stand du vorkumme pist
Darin du magst almosen geb
Vnd aufhalten der duestigen leb
In kloster mit ze neme sijn beant
Wand ze heet ic vil geitrichheit

Man sol sich von sweren zichen **Zu dem funften**
Vnd darumb gestlichen ordid fluchen
Den mag swerlich halten mag
In gelubnis das gemam leb teag

In welsch mass pyn in das kloster kummen **Zum sechsten**
Vnd in redt auf dich gemumen
In gepot selou ic haben verpocht
Vnd daenach fueras gedacht
Wen an laitteren sijn wil
Wilt ee nit ee hat geluts vil

Imen festlich geber hat lib got **Zu dem sibenthen**
In kloster zwingt in muenich nit

das sy sein an willen zu huet
das ein weretlich mensch gen tut

Es ist unweis vnd sündet daran **zu dem achten**
der in vnd den andern zue hat getan
in partu des haues mit versprechy
vnd mit gelub got wirt es recht

Das gesetz gepewt in eltern ze by **zu dem neunten**
vnd sy in d nottueft mein
das hindert das chlophich leben
darumb niemant soch dazem sol geyn

Nach mer auch geschreyt ist **das zehnt**
in eltern laudig ze ehend fast
vnd pis in gehorsam albeg
In sin gysthaffn pis mit trag
das ist gotlich vnd set wol
ein yllig das lausen sol
Duch an frid willen mechtig tun
zimpt wol emem lueby sin

Salomon in warheit hat geleert **das aindest**
Iemut vnd reichthumb ee nit hat begert
darumb ze lobt ist nit in armut
ein mittl ze halten das ist guet
Duch ist wissenlich den meystu allu
do armut wegen vil sind in sinu genullu
Er tut unrecht vnd ist phut
der sich mit gelub dazgu verpint
Mit dureschheit ee wirt uberladt
vnd tut den armen lewten schadit
Er tun nit recht in chlophichu gelyt

Wan gar vnd wissid ist ze lebē
Was man in gēit das got andē ab
Es wāz mīg si lāgn all in grab

Es ist auch ze mercklich mit fleis das zweliff

Intweder sy sind tain ad meid
dy geistlichid stand nemmen an sich
Ich red als dard gedumbet mich
Ist ee vngestrichte von torhaw
Es wiet dem kloster vnd in laud
Ist ee ad ein weis man
Wol andē lewte wol hellid vnd ratē chā
Es hiet hie vor manigen gegogn aus sach
In kloster secht ee vnnutzlich verparzē

Ein münich mag ze pischolf werdē das dreuwgehnē

Ein heersid hie auf erden
Ist ein pischolf in eine ordē mit mag getatē
Es hab dan vor vrlaub gepatē

Der münich eine stand ze waind hat das viergehnē

Nach sand Jeronim lex vnd sig
Ist das ee sich ze predigen gat
Es mag kumen aus eitichait

Etlich der dyemutichait ppe mit achtē das funfzetmē

Vnd mit gangem vlab dārgē kachē
Das sy chonē ze hoch vriedichait
Wen monē von in redt das ist in laud
Vnd wethē doch maist vnd doctore sein

und sich erzaygen also klar und rein
Si solten arbayten mit dem zwelfspot
und sich erlösen des hungers not
Ich het noch gar vil ze sprechen
damit ich mich wolt rechen
Dach zuchtlich wil ich das massen
und von gelimpf vnder wegn lassen
fwd hochwurdichait hie pabst ich put
das vrtail mit leng erzeycht
das beief und sid wiet gegych
das niemant kochon in salichs leych
da man mit gelt mag haben
All gelubniß verpenn kunder und thmabey

Der pabst zu der weeld

Dy gewonhait in vnsern hof ist
und ist loblich ze aller feist
den vndraul man auch verhorn sol
das ist pillich und set wol
It das ee dan vmecht hat
Ee wiet gestafft umb sein misset
wiet ee aber vnsthuldichlich vmb gegych
und mit valphen worten an geloch
der richte In last des gemess
dazgu das vrtail fue In besthliess

Der Orden spricht

Ich wil dem thaffen wol entweychen
Man es ist ein fantasen ze zeyglichen
En wiet sein huben emey klame feumen

7
wan dy wort aus vnustantlicke lumen
den sin der geistlich sy vberet
vnd sich mit hndlichschafft vberet

Hor niem antwort von bestan **auf das best**

Dy ich die gib an allen wan
Ein yglich dem sin vnd witz ist vberet
der sal vberet ze possen fluchen
vnd sich mit vberet vberet dem geluck
widerwertichait vmb set ze vberet
vnd ist ein vnweiser man
wer vberet wil vnd des mit bestan
Adam vnd der starkich sampson
king dauid vnd der weis salomon
vnd ander vil an zal

Sind überwunden all ze mal
darumb dy ze loben sind set
dy mit fluchen entgerne der sinden her
Hand pauls ein vnvolkumen ritt **auf das and**

Das er in dy bestanhaft text
dy er mag vberetlich tragen vnd laden
vnd in vngefuem des fleisch vermeiden
dy er ist darumb mit besser dan chrowstheit
Noch hoher des heeren rannichait
Es wirt dich vasser gereuen
Wolltu dy chrowstheit vermeiden
In erlaute fur dy chrowstheit poff macht
In schlechte weis gem hndlich macht

Auf das dritt
Xpus dñ menschen wolt lehren
Vnd von Jesal zu sin bechern
Ein mayt der chrestheit er was
Gem mitwoning du meldest vñ sprecht du
Im sind kund all vñ gedanklich
Er wolt helfen den kranken
Vnterwilln hat er mit sünden gessen
Vnd gar oft in der wust gessen
Darinnen er sich in chrestheit bekeiset
Vnd dñ sage der menschen gepreiset

Auf das vierd
Dem wickel sach von dem gelere
Er sey press du der nemer
Darqu gib ich den gunst men
wen alle ding gleich sein
Es ist zimlich zeitlich gab ze man
wo man geistlichen pflegt sachen
Man sol arbeiter geben sein lon
als in dē gesetz set gegeben darvon

Auf das funft
Verepochen vnd sweren zuwaden ist
micht wol du vnterweist pist
Der wiet hoch in himel gestellt
Der sein glub nach vereynung helle

Auf das sech
In ein kloster der menschen sol kumen
Das er emphach send sel kumen
Vnd huet er etwan dñ gepot ubereit
Dñ solt er nu halten mit den raten

Das sibent
Varen in ein kloster vnd in geistlichen ord
Ist man sellen zwungne werden
Aus frehem guten willen es get

ob man daw ze zeit ein vdeiffen huet
 dy erst mannsicht sieht got an
 dy es auch wol belonen chan

Dem achte vnmüßig sachh *auf das achte*

Vwieff ich vnd ze nichte machh
 wan ein iglich geistlich pson
 Ein sey frau oder man
 In vnd den andern vor seinem sterben
 paradiso ein gant mag erberben

**In was gwas sachh von den armen var *das meint in
das zehant***

der ze een vnd ze nem war
 Ir ze mercklich mit fleis vnd ebn
 laugnd in elcken an kind geloben
 vnd ze schlechte nottruft haben
 In armen arden mügen thomen sin vnd thaben
 vnd sind erpunden von d'elcken gepoz
 wan es hindert an dem dienst gotz
 vnd sullen zu der sel salichait trachten
 dartzu warnen vnd chlagen in ze mit achten

In in ein geistlich stand sind kumen *auf das andtost*

vnd du willig armut an sich geminen
 habn nach gevollgt dem heiligen Crist
 der auf erden auch arm geuiffen ist
 der auch in vnd ander mag eenem
 vnd ze nuzung genädichlich bestem
 Salomons sprech hat da nit sent
 Als der heilige tee vnd lebend ergaigt hat

Wie an kummeruß vnd swerzen *auf das zwelfe*
 kind laß die nit geen ze hertzen

Von der du geistlich welltu lebn
Vnd dem begir widersprechn
Vil vnweis tectid sind in ordn
Aus den geschicht leuot sind worden
Vnd wiss hat man gar vil
Der in nure volqu wil

In dem prelatid ist das volkes dlichid **das dreugeth**
Das er nit lassid sel vnd fluchid
Er hab dan dargu gemeyssam sach
Du in seyn vnd ledig machid
Ob dan ein münch pischost wird
Vnd auf sich geminnen der sel puid
Er wiet nit gänglich der kigt seyn
Wan sein gelub set in allig pen

Den klosterwid predmgnid celaube ist **das viergeth**
Dacumb das du so gar pos pist
In ze gut leben vnd lee dich chree
Das wiet die mit ruff vnd see
Wec als sel mit recht tut
Des schafft man nimpt sellen d gut

Der münch chunse schafft mit **auf das funfgeth**
Dund in dremutlich puit
Das in die vndweisumb gebid
Vnd mit in besitet das ewig lebid
Wend ad ein plind den andern
mit in firt ze wandern
Wisslich ist das allen
Das in paid in ein grab vallid
Vnd als hastu arbuet auf all dem sach

Der heilig dat uns aimg machts
 Den Job ruff an gar chlaglich
 Dargw der welt umb zuchd nott mich
 Wan unge leidid ist se dirstichait
 Und gar swar in armt se vnbescheidichait
 Ich hab se nichtz ubel getan
 So seer ich mich bedentend klan
 In solt mein pulich haben gestan
 Und prindlich vorhin habid vermont

Ich und mein cardinal Der pabst gibt urtail

Und der künstich Hof allze mal
 In suchts in fur mich ist kumen
 Habid wol vermercht in vmmen
 Und gebid das urtail fur gestichtait
 Es sey der welt lieb oder laid
 Und der sey wir auf ze puist
 Das in furpas sal vnd mure
 In den halid in chlosteit
 Das ich pabst in rechlich gepewit
 Und tue dem ordid in widergetleid
 Den in tarstet sehend vnd scheldid
 And als dam ygrund hat ein gestalt
 So gib ich meine gunst vnd gautid gwalt
 Den kunden der bestaudid farid
 In ein bestatid ordid ze varen
 Got den haligid gaist in sende
 Als nem in suchts in glig endt

hm

lym

d